



1916 - 1980

Der Zeichner, Sammler und Comic-
 experte Atak stellt in dieser Serie
 Künstler vor, die die einheimische wie
 internationale Comic- und Illustratoren-
 szenen beeinflusst haben.



ATAK PRÄSENTIERT HEUTE:

MIROSLAV SASEK

DER WELTENBUMMLER

Die Städte- und Länderporträts von Miroslav Sasek sind Bilderbuch-Klassiker der 60er Jahre und erleben derzeit ein Comeback

DER TSCHECHE MIROSLAV SASEK war in den 60er Jahren wohl einer der populärsten Illustratoren seiner Zeit.

Sein humorvoller, lockerer und doch künstlerischer Zeichenstrich wurde von vielen seiner Kollegen kopiert oder nachempfunden. Doch die Art der Bildgestaltung hebt sich stark von der seiner zahlreichen Epigonen ab. Seine Zeichnungen wirken auch nach über 30 Jahren noch frisch und lebendig und haben nichts von ihrem Charme verloren.

Saseks Erfolg beruht auf einer Buchserie über bekannte Großstädte und Länder der Welt. Die Serie

Paris, Rom, London widmete er seine ersten drei bebilderten Reiseberichte. Dabei sollte es bleiben. Der Erfolg der Bücher sorgte dann aber dafür, daß weitere 15 Porträts von Städten und Ländern rund um den Erdball folgten. Abb. rechts aus: »This is New York«

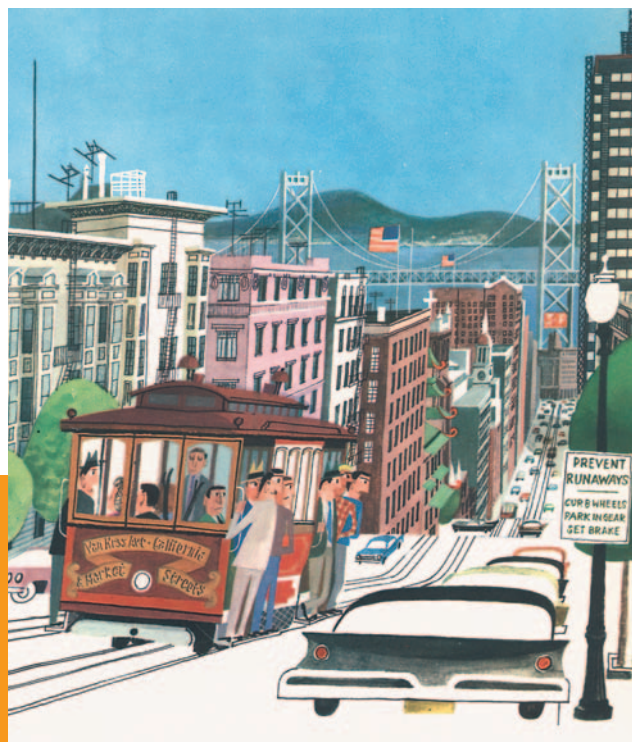


ABB. AUS: »THIS IS SAN FRANCISCO«, »NEW YORK«, »LONDON« UND »QUESTA È VENEZIA«

war gleichermaßen für Kinder wie Erwachsene gedacht. 1959 startete er mit einem Buch über Paris (This is Paris). Die visuellen Eindrücke von der berühmten Metropole an der Seine werden mit wissenswerten und anekdotischen Informationen verbunden. In einem von ihm gestalteten, bis heute modernen Layout wechseln sich ironische Straßen- und Alltagsszenen mit wundervoll detailreichen Architekturzeichnungen historischer Gebäude und Sehenswürdigkeiten ab. Schon dieser Prototyp jener Reihe zeigt Gestaltungsideen, die in den nachfolgenden Bänden noch mehr ausgebaut wurden. So betritt auf der Anfangsseite immer der Autor mit einer Zeichenmappe unterm Arm die Stadt, am Ende verläßt er das Buch wieder, versorgt mit einem Souvenir.

Zunächst war das Ganze nur für drei Bücher geplant – Paris, Rom und London. Nach dem überraschenden Erfolg des zweiten Bandes über London, der mehrere Preise erhielt, wurde das Konzept zum Dauerprinzip. Fortan reiste Sasek ständig umher: Mit nur zwei Koffern und einer Handvoll Künstler-Utensilien wie Ölfarben und Pinseln umrundete er die Welt. Alles, was ihm auffiel und ihn interessierte, hielt er in Skizzenbüchern fest. Später im Hotel entstanden aus seinen sorgsam beschrifteten Blättern die fertigen Buchzeichnungen, und der Text wurde formuliert.

Er arbeitete dabei konzentriert von vier Uhr morgens bis Mitternacht. Nach ungefähr zwei Monaten war das Buch fertig und ging ohne viel Veränderungen in Druck.



Detailtreue war für Sasek eine Frage der Glaubwürdigkeit. In einem Interview erklärte er einmal, warum: Seit die Menschen durch die Welt reisen, sei alles nachprüfbar. Abb. oben aus: »This is Venedig«, unten: »This is San Francisco«

Erdnüsse — aber auch fast alles andere kann man »automatisch« bekommen.



Seine Beobachtungen, die er in Bildern festhielt, versah er mit lakonischen Kommentaren, in New York zum Beispiel protokollierte der Zeichner, was man alles »automatisch« bekommen kann. Abb. links aus: »This is New York«, oben: »This is London«



Insgesamt 18 Bände entstanden, u.a. über Städte wie New York, San Francisco, Washington oder über Länder wie Griechenland, Irland und Israel. Sie erschienen in zehn Sprachen, darunter Deutsch und Italienisch. Zu seinen eigenen Favoriten erklärte Sasek Edinburgh (1961), Venedig (1961) und Hong Kong (1965).

Paris, wo alles begonnen hatte, aber war und blieb seine Lieblingsstadt. Hier hatte er an der l'Ecole des Beaux Arts studiert. Da seine Eltern nicht wollten, daß er Kunstmaler wird, begann er zunächst als Architekt. Später arbeitete er als Gebrauchszeichner und Illustrator bei einem großen tschechischen Verlag, 1948 siedelte er nach

München über. Dort war er von 1951 bis 1957 Sprecher für Radio Free Europe.

Der bayrischen Landeshauptstadt widmete er übrigens auch ein Buch in seiner Reihe. Im Vergleich zu anderen wirkt es weniger originell. Lag es an der ungenügenden Distanz oder an München selbst?

Heutzutage feiern die Bücher von Miroslav Sasek jedenfalls ein Comeback. Seit drei Jahren werden sie auf englisch wieder aufgelegt und sind übers Internet zu beziehen, während die Originalausgaben in Antiquariaten zum Teil utopische Preise erreichen. ●